Die Senatorin
für Kinder und Bildung

Freie Hansestadt Bremen

Schriftliche Abiturprüfung 2013

Grundkurs Französisch

Freitag, 29. April 2013

Zusammenstellung für das Transparenzportal Bremen

Diese Unterlagen enthalten …

- Aufgabe Schreiben
- Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den einzelnen Aufgaben

Schulnr.: Kursbezeichnung:

Name:

Schriftliche Abiturprüfung 2013 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Französisch

Montag, 29. April, 9.00 Uhr

Unterlagen für die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 240 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
- Erlaubtes Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und/oder zweisprachiges).

Aufgaben

- Sie erhalten **zwei** Aufgaben.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, …).
- Wählen Sie **eine** Aufgabe aus und bearbeiten Sie diese.
- Vermerken Sie auf der Reinschrift, welche Aufgabe Sie bearbeitet haben.
- Die Teilaufgaben in beiden Aufgaben sind gleichgewichtig. Die sprachliche Leistung geht mit 2/3 in die Gesamtleistung ein.

Aufgabe I

Schwerpunktthema I

Vues exemplaires sur le Québec / nicht-fiktionaler Text

Texte: Paroles d'immigrants

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der in der Aufgabenbeschreibung angegebenen Quelle zu finden.

Le 18 juillet 2011 par Rédaction Immigrant Québec ; http://www.immigrantquebec.com/anthony-grolleau-fricard-consultant-en-identite-numerique (Letzter Zugriff: 11.12.2012)

631 mots

Annotations

l. 9	quel que… + *subj.*	was auch immer…
l. 29/30	plaquer une grille de lecture et d'analyse sur qc	einer Sache ein Lese- und Analyseschema aufdrücken, hier : etwas aus einer bestimmten Perspektive beurteilen
l. 30	nombriliste	égocentriste
l. 37	qui que…+ *subj.*	*wer auch immer…*

Sujets d'étude

Compréhension

1. Présentez le Québec tel qu'il est décrit dans le texte.

Analyse

2. Comparez l'immigration au Québec vécue par Anthony Grolleau à l'image de l'immigration donnée dans *Les Aurores Montréales* de Monique Proulx (appuyez-vous au moins sur une nouvelle) <u>ou</u> dans d'autres documents traités en classe.

Commentaire

3. Aimeriez-vous immigrer au Québec ? Pesez le pour et le contre. Référez-vous aussi à vos connaissances acquises en classe.

Aufgabe II

Schwerpunktthema II

Clivages – L'individu en face d'un monde étranger / fiktionaler Text

Texte : Matin brun

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der in der Aufgabenbeschreibung angegebenen Quelle zu finden.

Pavloff, Franck : Matin brun*, Heilbronn, Distel Literaturverlag, 2003, p.5-8*

581 mots

Annotations

l. 13	rester sur le cul	ici : être surpris, stupéfait
l. 14	couler	ici : être ruiné
l. 19	le clébard	*fam. :* le chien
l. 20	A trop jouer avec le feu…	*Redewendung: Wer mit dem Feuer spielt…*
l. 23	le tuyau, les tuyaux	ici *:* un conseil, un renseignement confidentiel
l. 24	tenir la route	ne rien changer, ne rien modifier
l. 25	un canard d'informations	un journal quotidien
l. 32	interdit de séjour	interdit d'être exposé/montré
l. 42	toucher	ici *:* gagner

Sujets d'étude

Compréhension

1. Décrivez les différentes réglementations ordonnées par l'État national.

Analyse

2. Comparez le développement vers l'uniformisme dans ce texte avec celui dans *Rhinocéros* d'Eugène Ionesco.

Commentaire

3. Mettez-vous à la place d'un/e journaliste étranger/étrangère. Pour les lecteurs de votre pays, rédigez un article critique sur les nouveaux événements dans l'État national. Respectez la forme d'un article de journal.

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Freie Hansestadt Bremen

Schriftliche Abiturprüfung 2013 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Französisch

Montag, 29. April, 9.00 Uhr

Unterlagen für Referenten und Korreferenten

- Diese Unterlagen sind nicht für Schülerinnen und Schüler bestimmt -

---

Diese Unterlagen enthalten …

- Allgemeines,
- Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den Aufgaben,
- keine Aufgabenstellungen – Ihre Exemplare entnehmen Sie bitte den Schüleraufgaben – ,
- einen Rückmeldebogen für die Zentralabiturkommission zur Auswahl der Aufgaben.

Allgemeines

- Prüfen Sie die Prüfungsaufgaben vor der Aushändigung an die Schülerinnen und Schüler auf ihre Vollständigkeit und formale und inhaltliche Korrektheit und ergänzen Sie sie gegebenenfalls. Bei nicht ausreichender Anzahl erstellen Sie entsprechende Kopien vor Ort. Bei einem schwerwiegenden inhaltlichen Fehler informieren Sie sofort die Senatorin für Bildung und Wissenschaft über die **Hotline (0421-)** von 7.00 bis 9.30. Die von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft vorgenommene Korrektur gibt die Schule sofort an die für die schriftliche Prüfung zuständige Lehrkraft weiter.
- Fragen Sie vor Verteilung der Aufgaben nach der Arbeitsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und weisen Sie diese auf die Regelungen des § 5 AP-V (Täuschung und Behinderung) hin.
- Teilen Sie den Schülerinnen und Schülern mit, dass sie **zwei** Aufgaben vorgelegt bekommen, um **eine** auszuwählen und zu bearbeiten.
- Machen Sie die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitshinweise aufmerksam, die am Anfang ihrer Unterlagen für die Prüfung stehen. Geben Sie ihnen ggf. die nötigen Angaben zur Schulnummer sowie zur genauen Kursbezeichnung.
- Lassen Sie einen ausreichenden Korrekturrand einrichten.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 240 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
- Erlaubtes Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und/oder zweisprachiges).
- Füllen Sie bitte den beigefügten Rückmeldebogen für die Zentralabiturkommission Französisch zur Auswahl der Aufgaben aus und schicken ihn an die dort genannte Adresse.
- Die Korrektur und Bewertung erfolgt nach der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“. Die sprachliche Leistung geht mit 2/3 in die Gesamtleistung ein.

Aufgabe I **Erwartungshorizont und Bewertungen**

Inhalt

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung erfolgt auf der Grundlage der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“ anhand des nachfolgenden Erwartungshorizonts und macht ein Drittel der Gesamtleistung aus.

Bei der Ermittlung der Teilnote für den Inhalt ist zu beachten, dass die Teilaufgaben etwa gleiches Gewicht haben.

Der nachfolgende Erwartungshorizont stellt eine Musterlösung dar. Diverse Aspekte, Bemerkungen, Textbeispiele etc. lassen sich durch treffende individuelle Einfälle der Prüflinge ergänzen oder austauschen.

Compréhension (AFB I)

1. *Présentez le Québec tel qu'il est décrit dans le texte.*

Gute Leistung

Dem Text gemäß zeigen die Schülerinnen und Schüler ein überwiegend positives Bild von Quebec auf und erwähnen in möglichst eigenen Worten und in strukturierter Form den größeren Teil der im Folgenden genannten Inhaltselemente. Zitate sind nicht notwendig.

Der Hauptvorteil des Landes sind nach Anthony Grolleau die sozialen Beziehungen, die in Quebec klassenübergreifend funktionieren und nicht hierarchisch abgegrenzt sind, so dass die Menschen sich schneller duzen als in Frankreich [01]. Ein Fehler des Landes ist allerdings, dass die Quebecer ihre eigene Geschichte schlecht kennen [02]. Außerdem ist der Arbeitsmarkt in Quebec für Neuankömmlinge im ersten Moment schwierig, da sie erst ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und schlechtere Jobs annehmen müssen, egal wie viele Diplome sie schon haben [03]. Anthony Grolleau räumt auch ein, dass die sozialen Beziehungen am Arbeitsplatz anfangs problematisch sein können [04]. Er selbst hat jedoch sehr positive Erfahrungen gemacht und in Quebec bald enge Freundschaften geknüpft [05].

Für französische Einwanderer ergeben sich spezielle Probleme, die sich aus Anthony Grolleaus Ratschlägen ableiten lassen: Weil sie Quebec fälschlicherweise als zweites Frankreich in Amerika ansehen [06] und aus ihrer französischen Sicht beurteilen, fällen viele Franzosen ein vorschnelles, kritisches Urteil über Quebec [07]. Sie sind enttäuscht, wenn sie trotz ihrer Diplome nicht bevorzugt behandelt werden [08], und es kommt zu Missverständnissen und Spannungen, weil sie sich der sprachlichen Unterschiede zu wenig bewusst sind [09]. Grolleau empfiehlt, diese Fehler durch Toleranz und Offenheit zu vermeiden und so das Vorurteil gegenüber den „verfluchten Franzosen“ abzubauen [10].

Die Inhaltsaspekte finden sich z.B. an folgenden Textstellen:

- [01] *« Un seul point fort ? […] ce serait les relations sociales. Elles sont déchargées de toute la pression hiérarchique ou de classe qu'on peut trouver en France. » (l. 4-6) ; « Ainsi, je tutoie mon boss, je tutoie rapidement les personnes que je rencontre […] » (l. 8/9)*
- [02] *« […] ce qui me désole, c'est de voir que les Québécois connaissent mal leur histoire. » (l. 12/13)*
- [03] *« Il peut être difficile à appréhender quand on immigre parce qu'un nouvel immigrant, même bardé de diplômes, doit faire ses preuves et, donc, occupe souvent des postes subalternes ou qui ne sont pas en lien avec sa formation. » (l. 16-18)*
- [04] *« Les relations de travail ? […] Au début, les choses furent plus délicates – à cause de quiproquos, d'incompréhensions et de différences culturelles […] » (l. 19/22)*
- [05] *« […] très vite mes collègues directs et plusieurs des employés de nos partenaires sont devenus des amis proches […] » (l. 22/23)*
- [06] *« Il y a de nombreux mythes qui existent sur le Québec en France. Le premier d'entre eux est celui que le Québec, c'est la France en Amérique. C'est totalement faux. » (l. 32/33)*

- [07] *« J'ai souvent entendu des Français immigrés critiquer le Québec et les Québécois et il m'a souvent semblé que c'est parce qu'ils plaquaient des grilles de lecture et d'analyse très nombrilistes et françaises sur cette société qui les accueille. Il faut donc être tolérant. Prendre le temps avant d'émettre des jugements. » (l. 28-31)*
- [08] *« Ne pas s'attendre à être reçu en héros parce qu'on a des diplômes français, ou une grande expérience. » (l. 36/37)*
- [09] *« En effet, les mots, les tons employés ont des connotations, sont chargées de valeurs bien différentes en France et au Québec. Cela peut être source de quiproquos importants, voire de tensions et difficultés. » (l.40-42)*
- [10] « *Se dire qu'on arrive avec une image : celle du maudit Français. Ça va donc être à soi de faire ses preuves, de montrer qu'il ne faut pas nous mettre dans cette catégorie-là, qu'on est ouvert et intéressé par ce pays. » (l. 43-45)*

Ausreichende Leistung

Die Schülerinnen und Schüler erfassen die wichtigsten Inhaltselemente und stellen sie im Großen und Ganzen geordnet dar (vgl. z.B. die Unterstreichungen).

Analyse (AFB II)

2. *Comparez l'immigration au Québec vécue par Anthony Grolleau à l'image de l'immigration donnée dans* Les Aurores Montréales *de Monique Proulx (appuyez-vous au moins sur une nouvelle) ou dans d'autres documents traités en classe.*

Gute Leistung

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Anthony Grolleaus Einwanderungserfahrungen mit mindestens einem anderen Einwandererschicksal aus dem Unterricht. Dabei werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede klar benannt und mit Beispielen verdeutlicht. (Zitate werden nur aus dem vorliegenden Interview erwartet.) Je nach Ansatzpunkt des Vergleiches wird der größere Teil der im Folgenden genannten Inhaltselemente erfasst und strukturiert dargestellt:

Seine persönlichen Erfahrungen als französischer Einwanderer in Quebec sieht Anthony Grolleau in erster Linie positiv, insbesondere was die Arbeitswelt betrifft [01]. Beispielhaft lässt sich noch einmal der Umgang mit seinen Arbeitskollegen und seinem Chef anführen [02], sowie das sehr angenehme, im Vergleich zu Frankreich weniger ausgeprägte Hierarchie- und Klassendenken [03] oder das Leistungsprinzip [04].

Auf allgemeiner Ebene kritisiert Grolleau die egozentrische Haltung vieler Franzosen in Quebec und wirbt für mehr Toleranz und Offenheit gegenüber dem Einwanderungsland [05]. Ein solches Verhalten würde auch die von ihm angesprochenen Anfangschwierigkeiten abmildern (vgl. Aufgabe 1).

In den Novellen von Monique Proulx sieht vieles anders aus, z.B.:

- In „Gris et blanc" muss die Mutter des Protagonisten als Toilettenfrau arbeiten, was ihr nicht angenehm ist.
- „Rose et blanc" zeigt eine Frau, die sich innerlich dagegen auflehnt, Ausländerin zu sein.
- In „Noir et blanc" geht es um die Unterschiede zwischen Menschen verschiedener Hautfarbe.
- „Français, Françaises" zeigt, dass Franzosen genau das in Quebec suchen, was sie in ihrem eigenen Land vermissen, und umgekehrt.

Da Prüflinge für den Vergleich auf ganz unterschiedliche Texte zurückgreifen können, sind die Fachlehrerinnen und Fachlehrer aufgefordert, hierfür einen eigenen Erwartungshorizont zu formulieren und die inhaltliche Qualität vor dem Hintergrund der unterrichtlichen Arbeitsergebnisse zu beurteilen.

Die Inhaltselemente finden sich z.B. an folgenden Textstellen:

- [01] *« Les relations de travail ? Je ne peux parler que de mon expérience et elle est plus que positive. Mais je sais que des immigrants vivent des situations plus difficiles. » (l. 19/20)*

- [02] *« […] très vite mes collègues directs et plusieurs des employés de nos partenaires sont devenus des amis proches,[…] » (l. 22/23) « Par exemple, ma relation avec mon directeur est chargée d'une grande complicité et j'ai presque été adopté par sa famille. » (l. 24/25)*
- [03] *« […] les relations sociales. Elles sont déchargées de toute la pression hiérarchique ou de classe qu'on peut trouver en France. C'est très agréable. » (l. 4-6)*
- [04] *« Ne pas s'attendre à être reçu en héros parce qu'on a des diplômes français, ou une grande expérience. Qui que vous soyez, quel que soit votre âge, il y a de fortes chances que vous ayez à faire vos preuves sur le marché du travail québécois. » (l. 36-38)*
- [05] *« J'ai souvent entendu des Français immigrés critiquer le Québec et les Québécois et il m'a souvent semblé que c'est parce qu'ils plaquaient des grilles de lecture et d'analyse très nombrilistes et françaises sur cette société qui les accueille. Il faut donc être tolérant. » (l.28-31)*

Ausreichende Leistung

Die Schülerinnen und Schüler fassen die Einwanderungserfahrungen von Anthony Grolleau und mindestens einem/einer weiteren im Unterricht behandelten Einwanderer/Einwanderin entweder grob zusammen oder zeigen einige Beispiele hierfür auf (Vgl. z.B. Unterstreichungen). Sie ziehen einzelne nachvollziehbare Vergleiche, wobei die Darstellung insgesamt eher oberflächlich bleibt.

Analyse (AFB II)

3. *Aimeriez-vous immigrer au Québec ? Pesez le pour et le contre. Référez-vous aussi à vos connaissances acquises en classe.*

Gute Leistung

Anhand von Beispielen aus dem vorliegenden Text, aus dem Unterricht und ggf. aus persönlichen Erfahrungen stellen die Prüflinge Vor- und Nachteile des Lebens in Quebec dar, wägen sie für sich ab und treffen so ihre Entscheidung, ob sie dort leben möchten oder nicht. Eine gute Leistung zeichnet sich durch die Vielfalt und Sorgfalt bei der Darstellung der Aspekte und Beispiele aus, überzeugt durch plausible Begründungen und lässt einen hohen Grad an Selbständigkeit und Reflexionsfähigkeit erkennen.

Folgende Aspekte sind z.B. denkbar:

- *Klima/Wetter*
- *Entfernung von Heimat, Familie und Freunden*
- *Berufliche Perspektiven, Einkommen*
- *Wohnort, soziales Umfeld, Infrastruktur*
- *Großstädte vs. Natur/Wildnis*
- *Sprachliche Anforderungen (Französisch, Englisch)*
- *amerikanische Lebensart*
- *Essen/Trinken*
- *Freizeitmöglichkeiten*
- *…*

Ausreichende Leistung

Bei ihrer Abwägung der Vor- und Nachteile zeigen die Prüflinge Grundkenntnisse des Lebens in Quebec, wobei die Darstellung aber wenig differenziert erfolgt und die Begründungen nur zum Teil überzeugen.

Sprachliche Leistung

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt nach der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“ mit der Anlage „Bewertung schriftlicher Arbeiten in den Fremdsprachen - Teilnote Sprache“ (integratives Bremer Bewertungsraster). Sie macht zwei Drittel der Gesamtnote aus.

Aufgabe II **Erwartungshorizont und Bewertungen**

Inhalt

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung erfolgt auf der Grundlage der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“ anhand des nachfolgenden Erwartungshorizonts und macht ein Drittel der Gesamtleistung aus.

Bei der Ermittlung der Teilnote für den Inhalt ist zu beachten, dass die Teilaufgaben etwa gleiches Gewicht haben.

Der nachfolgende Erwartungshorizont stellt eine Musterlösung dar. Diverse Aspekte, Bemerkungen, Textbeispiele etc. lassen sich durch treffende individuelle Einfälle der Prüflinge ergänzen oder austauschen.

Compréhension (AFB I)

1. Décrivez les différentes réglementations ordonnées par l'État national.

Gute Leistung

Die Schülerin oder der Schüler beschreibt die verschiedenen Regelungen des Nationalstaates und nennt in strukturierter Form den größeren Teil der im Folgenden dargestellten Inhaltselemente. Zitate sind beim Operator *décrivez* nicht notwendig.

Zunächst ordnet der Nationalstaat an, dass alle Hunde und Katzen getötet werden, die nicht braun sind [01]. Wegen ihrer kritischen Berichterstattung [02] wird als zweite Maßnahme die Tageszeitung *Le Quotidien* verboten [03], die die Leser verunsichert hat, so dass einige anfingen, ihre Hunde zu verstecken [04]. Schließlich bleiben die *Nouvelles brunes* als einzige Tageszeitung übrig [05]. Mit der dritten Regelung geht der Staat gerichtlich gegen bestimmte Verlagshäuser vor und lässt alle ihre Bücher aus Bibliotheken verbannen [06], weil sie weiterhin die Wörter „Hund“ und „Katze“ ohne den Zusatz „braun“ enthalten [07]. Darüber hinaus ist es für die Bürger des Nationalstaats offensichtlich auch im mündlichen Sprachgebrauch ratsam, das Wort „braun“ zu verwenden [08].

Die Aspekte finden sich z.B. an folgenden Textstellen:

- [01] *Vgl. introduction*
- [02] *« Pas un jour sans s'attaquer à cette mesure nationale. Ils allaient jusqu'à remettre en cause les résultats des scientifiques. » (l. 17/18)*
- [03] *« Comme tu dis, le journal a fini par se faire interdire. » (l. 21)*
- [04] *« Les lecteurs ne savaient plus ce qu'il fallait penser, certains commençaient même à cacher leur clébard. » (l. 18/19)*
- [05] *« […] les* Nouvelles brunes*, il n'y a plus que celui-là. » (l. 23)*
- [06] *« Les maisons d'édition […] étaient poursuivies en justice et leurs livres interdits de séjour sur les rayons des bibliothèques. » (l. 31/32)*
- [07] *« […] si on lisait bien ce que ces maisons d'édition continuaient de publier, on relevait le mot* chien *ou* chat *au moins une fois par volume et sûrement pas toujours assorti du mot* brun. *» (l. 33/34)*
- [08] *« Brune, il avait rajouté en regardant autour de lui, souris brune, au cas où on aurait surpris notre conversation. » (l. 37/38)*

Ausreichende Leistung

Die Schülerin oder der Schüler erfasst die wichtigsten der aufgeführten Inhaltselemente (vgl. z.B. die Unterstreichungen) und stellt sie im Großen und Ganzen geordnet dar.

Analyse (AFB II)

2. *Comparez le développement vers l'uniformisme dans ce texte avec celui dans Rhinocéros d'Eugène Ionesco.*

Gute Leistung

Die Schülerin oder der Schüler stellt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung zum Uniformismus klar heraus und belegt diese mit passenden Beispielen aus beiden Werken. (Zitate werden nur aus *Matin brun* erwartet.) Der Schülertext umfasst den größeren Teil der folgenden Inhaltselemente:

Unterschiede:

Auslöser für die Entwicklung zum Uniformismus ist in *Matin brun* der Staat, der mittels gesetzlicher Regelungen [01] sein „braunes" Gedankengut durchsetzen will. In *Rhinocéros* hingegen ist keine Einflussnahme durch den Staat zu erkennen. Hier verwandeln sich einzelne Menschen in Nashörner. Auslöser scheint eine Art Krankheit zu sein, die zu einem Massenwahn wird und die Menschen immer mehr in ihren Bann zieht, so dass ihnen die monströsen Nashörner am Ende glücklich und schön erscheinen.[1]

Während es der Hauptfigur Bérenger in *Rhinocéros* als einzigem Menschen gelingt, sich der Uniformisierung durch die „Rhinozeritis" zu widersetzen, wird in *Matin brun* von keinem offenen Widerstand gegen die Braunfärberei des Nationalstaats berichtet. Der Erzähler ist zwar durch die neuen Regelungen beunruhigt und besorgt [02], wehrt sich aber nicht, sondern passt sich dem Verhalten der anderen an [03].

Der Leser bzw. Zuschauer findet also in beiden Werken eine unterschiedliche Haltung der Hauptfiguren zum Uniformismus vor: Während in *Rhinocéros* die Gefühlswelt des Außenseiters und Gegners der Uniformisierung (Bérenger) im Mittelpunkt steht, wird in *Matin brun* nur die Perspektive der Mitläufer dargestellt (Erzähler, Charlie).

Parallelen:

Weil die meisten Figuren sich wie in *Matin brun* am Verhalten der anderen orientieren, wird der Prozess der Uniformisierung in beiden Werken vom Großteil der Bevölkerung akzeptiert. In *Rhinocéros* wird dieses „Schneeballprinzip" besonders deutlich, denn während anfangs alle entsetzt sind über das erste Nashorn in der Stadt, folgen ihm später sogar angebliche Individualisten und Intellektuelle wie z.B. der *Logicien*[2] und Skeptiker wie Botard[3].

In beiden Gesellschaften vollzieht sich der Prozess der Uniformisierung schrittweise. Die „Rhinozeritis" zeigt sich zunächst als Horn auf der Stirn, dann als grünliche Färbung und als aggressives Verhalten, bis sie auf den ganzen Menschen und die Gruppe übergreift. In *Matin brun* zieht eine Regelung die nächste nach sich. Wer das Verbot der Zeitungen akzeptiert hat, wird sich wie Charlie und der Erzähler auch über das Bücherverbot kaum noch wundern [04].

Die Uniformisierung verunsichert aber auch und schürt Ängste. Charlie und der Erzähler in *Matin brun* trauen sich nicht, miteinander offen über das Töten der Hunde und Katzen zu sprechen [05] und hängen später aus Vorsicht vor Mithörern ein *brun/brune* an ihre Äußerungen an [06], wodurch sie unbehelligt bleiben [07]. In *Rhinocéros* lösen die Nashörner ebenfalls Verwunderung und Angst

[1] Daisy : « Ils ont l'air gais. Ils se sentent bien dans leur peau. » (p.238) « Ils sont beaux. » (p.241). Die Seitenangaben beziehen sich auch im Folgenden auf diese Ausgabe: Ionesco, Eugène: *Rhinocéros*, Paris, Editions Gallimard, 1959.

[2] « C'est le seul rhinocéros à canotier. (…) C'est bien votre Logicien ! (…) Il a tout de même conservé un vestige de son ancienne individualité ! (…) Si vous dites que c'était un penseur authentique (…) il a dû bien peser le pour et le contre, avant de choisir.» (p.201)

[3] « Botard est devenu rhinocéros. (…) Ce n'est pas possible! Il était contre. (…) Il avait protesté. » (p.204/5)

aus[4], bis die „Rhinozeritis“ die Wahrnehmung der Menschen völlig verändert und sie dem Anpassungsdrang nicht mehr standhalten können (z.B. Daisy). [5]

In beiden Werken wird die Entwicklung zum Uniformismus kritisch dargestellt. Die staatlichen Anordnungen in *Matin brun* sind brutal [08], absurd [09] und beschneiden die Meinungsfreiheit [10], so dass der Leser sich fragt, warum sich niemand widersetzt. Die Farbe braun verweist auf die rechte Szene[6] und die Nationalsozialisten. In *Rhinocéros* formuliert der Sympathieträger Bérenger die Kritik an der Entindividualisierung ganz offen: „Malheur à celui qui veut conserver son originalité !“ (p.245). Ionescos Stück ist ebenfalls als Kritik am Nationalsozialismus gelesen worden, richtet sich jedoch gegen jede Form von ideologischem Massenwahn.[7]

Die Aspekte finden sich z.B. an folgenden Textstellen:

- [01] *Vgl. introduction; « […] cette mesure nationale. » (l. 17); « […] les tracas des nouvelles réglementations. » (l. 43)*
- [02] *« […] ça me tracassait de devenir un lecteur des Nouvelles brunes. » (l. 27/28) ; « […] j'avais sûrement tort de m'inquiéter. » (l. 29)*
- [03] *« Pourtant, autour de moi les clients du bistrot continuaient leur vie comme avant : j'avais sûrement tort de m'inquiéter. » (l. 28/29) ; « En tout cas, Charlie venait d'en parler aussi naturellement que je l'avais fait pour mon chat, et il avait sans doute raison. » (l. 5-7)*
- [04] *« Elles devaient bien le savoir tout de même. » (l. 34/35) ; « Faut pas pousser, disait Charlie, tu comprends, la nation n'a rien à y gagner à accepter qu'on détourne la loi, et à jouer au chat et à la souris. » (l. 36/37)*
- [05] *« … on s'était quittés, mais avec une drôle d'impression. Comme si on ne s'était pas tout dit. Pas trop à l'aise. » (l. 9/10)*
- [06] *« Brune, il avait rajouté en regardant autour de lui, souris brune, au cas où on aurait surpris notre conversation. Par mesure de précaution, on avait pris l'habitude de rajouter brun ou brune à la fin des phrases ou après les mots. » (l. 37-40)*
- [07] *« Au moins, on était bien vus et on était tranquilles. » (l. 41)*
- [08] *« L'État national a ordonné de tuer tous les chats et tous les chiens qui ne sont pas de couleur brune. » (l. 1/2)*
- [09] *« […] pour les chiens, c'est sans doute vrai que les bruns sont plus résistants. » (l.7/8)*
- [10] *« Puisque les autres avaient passé les bornes, il fallait bien qu'il reste un canard d'informations tout de même. » (l.25/26)*

Ausreichende Leistung

Die Schülerin oder der Schüler stellt die wichtigsten Aspekte der Entwicklung zum Uniformismus in beiden Werken im Großen und Ganzen geordnet dar und zieht einzelne nachvollziehbare Vergleiche (Vgl. z.B. die Unterstreichungen).

[4] *Les bruits s'entendent de partout. (…) Bérenger, effrayé, lui aussi* : « N'aie pas peur, mon amour. » (p.233)
[5] *Daisy :* « Après tout, c'est peut-être nous qui avons besoin d'être sauvés. C'est nous, peut-être, les anormaux. » (p. 237), *Daisy (Bruits devenus mélodieux des rhinocéros):* « Ils chantent, tu entends ? » *Bérenger :* « Ils ne chantent pas, ils barrissent. » (p. 241)
[6] Pavloffs Buch wurde in Frankreich zum Bestseller, als im Frühling 2002 der rechtsradikale Kandidat Le Pen vom *Front National* bei der Präsidentschaftswahl fünf Millionen Stimmen erhielt. (vgl. http://www.literatur-kritik.de/public/rezension.php?rez_id=6038, 17.11.2012)
[7] Walter Jens (Hg.): *Kindlers Neues Literaturlexikon*, München, Kindler, 1998, Band 8, S. 427

Commentaire (AFB III)

3. *Mettez-vous à la place d'un/e journaliste étranger/étrangère. Pour les lecteurs de votre pays, rédigez un article critique sur les nouveaux événements dans l'État national. Respectez la forme d'un article de journal.*

Die Außenperspektive eines ausländischen Journalisten soll es den Prüflingen in dieser Aufgabe erlauben, eine kritische Distanz einzunehmen und die Geschehnisse im Nationalstaat vor diesem Hintergrund zu beurteilen.

Gute Leistung

Der Schülertext entspricht der Form nach einem Zeitungsartikel (Schlagzeile, Sprachstil) und bewertet über die einzelnen *mesures nationales* hinaus z.B. auch das Verhalten der Bevölkerung. Eine gute Leistung besticht vor allem durch eine strukturierte, überzeugende Argumentation mit passenden Beispielen, aber auch durch ihren Weitblick: Wohin führt die Entwicklung? Denkbar wären Vergleiche zu anderen Beispielen der Uniformisierung in Literatur oder realer Welt (z.B. Nationalsozialismus, *Front National*).

Ausreichende Leistung

Der Schülertext ist der Form nach als Zeitungsartikel zu erkennen (Schlagzeile). Die kritische Beurteilung der Entwicklungen im Nationalstaat ist überwiegend plausibel und wird im Großen und Ganzen aufgabengerecht dargestellt.

Sprachliche Leistung

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt nach der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“ mit der Anlage „Bewertung schriftlicher Arbeiten in den Fremdsprachen - Teilnote Sprache“ (integratives Bremer Bewertungsraster). Sie macht zwei Drittel der Gesamtnote aus.